

WT 18.10.2022

# Schwungvoller Auftakt für die Orgel-Woche

**ERÖFFNUNGSKONZERT** In der Andreaskirche saßen Profi-Organistinnen zu zweit an den Tasten.

**WEISENBURG** - Schwungvoll ist die Weißenburger Orgel-Woche, kurz WOW genannt, in ihre dritte Auflage gestartet. Zum Auftaktkonzert am Sonntagabend in der Andreaskirche kamen gleich vier flinke Hände zum Einsatz: die beiden Orgel-Profis Angelika Lohse aus Roth und Simone Obermeyer aus Gersdorf teilten sich Manuale wie Pedale und schufen ein breites Klangerlebnis für die Zuhörerschaft.

Sichtbar das ungewöhnliche Orgelspiel ebenfalls: Das Geschehen am Spieltisch wurde via Video live auf eine Leinwand im Kirchenschiff übertragen. So konnten die Gäste in den Sitzreihen der Andreaskirche mitverfolgen, wie flink und geschickt koordiniert die Hände und Füße der beiden studierten Kirchenmusikerinnen am Instrument arbeiteten. „Das ist durchaus etwas Besonderes“, erklärte Kirchenmusikdirektor

(KMD) Michael Haag dem Publikum. „Denn an der Orgel ist man meistens alleine.“

Weiter geht die Orgel-Woche mit einem Kinderkonzert am kommenden Mittwoch um 15.30 Uhr. Thomas Hausner von der Luna Bühne liest aus Erich Kästners „Konferenz der Tiere“, KMD Michael Haag begleitet dazu auf der Orgel. Beim „Orgel-Schnuppern“ am Samstag erklärt Haag den Aufbau und das Prinzip des

Orgelspielens, am Ende darf jeder auch mal in die Tasten der großen Steinmeyer-Orgel greifen. Beginn ist um 16 Uhr. Es folgt der Orgel-Gottesdienst am Samstag um 10 Uhr. Beim Abschlusskonzert am Sonntag um 17 Uhr wird der Münchner Orgel-Professor Harald Feller „ein Feuerwerk der Klänge und Farben, einen Reichtum des Ausdrucks und ein Wunder der Virtuosität zaubern“, verspricht die Ankündigung. wt/miz



Foto: Miriam Zölllich

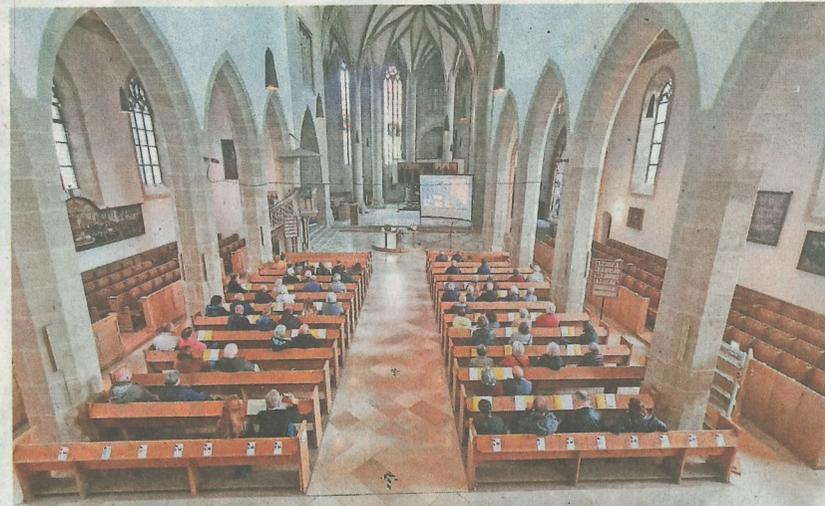


Foto: Miriam Zölllich

Schwungvoll mit vier Händen: Zum Auftakt der Weißenburger Orgel-Woche (WOW) teilten sich die Orgel-Profis Angelika Lohse und Simone Obermeyer die Tasten.

Live-Übertragung vom Spieltisch der Steinmeyer-Orgel: So kamen die Kirchenbesucher nicht nur in den Hör-Genuss, sondern auch in den Seh-Genuss.